

Nachtzug nach Basel – Der Morgen danach

Wer schon einmal in einem Nachtzug gereist ist, weiß was gemeint ist, wenn von einer Nasszelle die Rede ist. Der Begriff könnte dort entstanden sein: Nass und eng eingesperrt! Dort befand ich mich gerade, als der Zug anhielt. Meine Kollegin rief mir zu, dass wir schon da sind. Das löste bei mir keine besondere Hektik aus, da die Zugbegleiterin abends gesagt hatte, wir hätten mindestens 10 Minuten Aufenthalt – eine kleine Ewigkeit. Meine Kollegin sagte noch irgendwas, was ich aber nicht verstand.

Als ich in unser Abteil zurückkehrte, wollte ich die Kleidung anziehen, die ich zuvor bereits auf meine Schlafliede gelegt hatte: Bluse, Hose, Jacke – alles da! Unterwäsche?? Fehlanzeige. Suchen!!! Ebenfalls Fehlanzeige! Schon blöd! Jetzt wurde ich doch etwas hektisch...Ich lief zum Fenster und hielt nach meiner Kollegin Ausschau und fragte sie nach besagter Wäsche. Tatsächlich, da war sie. Hilfsbereit wollte meine Kollegin schon mal die Sachen aus dem Abteil mitnehmen, die wohl nicht mehr gebraucht wurden. Sie wusste wohl nicht, dass der Zug längeren Aufenthalt hat. Sie ist halt Ersthelferin und handelt ruhig, besonnen und vorausschauend. Und mal ehrlich, wer braucht schon Unterwäsche!